

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl während des Schuljahres 1890/91.

Lehrgegenstände:	A. Gymnasium.										B. Vorschule.		
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Summa.	1	2	Summa.
1. Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19	2	2	4
2. Deutsch.....	3	3	2	2	2	2	2	2	3	21	6	7	13
3. Latein.....	8	8	8	8	9	9	9	9	9	77	—	—	—
4. Griechisch	6	6	7	7	7	7	—	—	—	40	—	—	—
5. Französisch	2	2	2	2	2	2	5	4	—	21	—	—	—
6. Geschichte u. Geographie	3	3	3	3	3	3	4	3	3	28	—	—	—
7. Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34	5	4	9
8. Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10	—	—	—
9. Physik	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8	—	—	—
10. Anschauungsunterricht ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
11. Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	4	2	6
12. Zeichnen	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6	—	—	—
13. Singen	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	2		2
Summa	30	30	30	30	30	30	30	32	30	272	21	19	38

Erhard Haebner

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden während des Schuljahrs 1890/91.

Lehrer.	Ordinarius von	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Erste Vor-klasse.	Zweite Vor-klasse.	Summa der wöchentlich. Lehrstunden.
1. v. Drygalski, Direktor.		Griech. 6 Horaz 2 Franz. 2	Franz. 2										12
2. Prof. Dr. Mollmann, 1ster Oberlehrer.	Ib.	Latein 6	Latein 6			Griech. 7 ¹⁾							19
3. Huebner, 2ter Oberlehrer.	Ia.	Math. 4 Physik 2	Math. 4 Phys. 2	Math. 4 Physik 2									18
4. Dr. Krause, 3ter Oberlehrer.	IIIa.	Gesch. u. Geogr. 3		Gesch. u. Geogr. 3		Relig. 2 Deutsch 2 Gesch. u. Geogr. 3		Gesch. u. Geogr. 4	Gesch. u. Geogr. 3				20
5. Zippel, 4ter Oberlehrer.		Relig. 2 Hebr. 2	Relig. 2	Relig. 2 Hebr. 2	Relig. 2 Deutsch 2		Relig. 2 Deutsch 2	Relig. 2					20
6. Dr. Fischer, 5ter Oberlehrer.	VI.		Gesch. u. Geogr. 3		Gesch. u. Geogr. 3		Gesch. u. Geogr. 3 ²⁾			Latein 9 Deutsch 3			21
7. Dr. Nietzki, 1ster ord. Lehrer.		Deutsch 3	Deutsch 3 Horaz 2	Vergil 2		Latein 9							19
8. Dr. Heinze, 2ter ord. Lehrer.	IIb.				Math. 4 Physik 2	Math. 3	Math. 3	Math. 4	Rechn. 3 Geom. 1				20
9. Dr. Dirichlet, 3ter ordentl. Lehrer.	IIa.		Griech. 6	Latein 6	Latein 8								20
10. Dr. Ludwig, 4ter ord. Lehrer.	IIIb.			Franz. 2	Griech. 7 Franz. 2		Latein 9						20
11. Dr. Lehnerdt, 5ter ord. Lehrer.	V.			Griech. 7 Deutsch 2					Latein 9 Deutsch 2				20
12. Dr. Schirmacher, 6ter ord. Lehrer.						Naturb. 2 Franz. 2	Naturb. 2 Franz. 5	Naturb. 2 Franz. 4	Naturb. 2				21
13. Krüger, wiss. Hilfslehrer.	IV.					Franz. 2	Griech. 7 Deutsch 2			Geogr. 2 Gesch. 1 ²⁾			23
14. Essert, engl. Lehrer.		Engl. 2		Engl. 2									4
15. Berneker, Musikdirektor.		Selekta von I bis IV einschliesslich Singen 2.								Singen 2	Singen 2		6
16. Mauer, akad. Kupferstecher.		Selekta von I bis IIIb einschliesslich Zeichnen 2.						Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2			8
17. Bildat.	1. Vor-klasse.									Rechn. 4	Relig. 2 Deutsch 6 Ansch. 2 Rechn. 5	Rechn. 4	25
18. Deubler.	2. Vor-klasse.								Relig. 2 Schreib. 2	Relig. 3 Schreib. 2	Schreib. 4	Relig. 2 Deutsch 7 Ansch. 2 Schreib. 2	26

1) Im Sommerhalbjahr gab der cand. prob. Komorowski die 7 Stunden Griechisch in Obertertia.

2) Im Sommersemester gab der cand. prob. Dr. Reicke je 3 Stunden Geschichte und Geographie in Untertertia und in Sexta.

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1890/91 eingeübten Aufgaben.

Prima a. Ordinarius: Oberlehrer Huebner.

1. Religionslehre, 2 St. w. a) für die evangelischen Schüler: Geschichte der Kirche von den Vorläufern der Reformation ab nach Noack § 74—95; Glaubenslehre nach Noack § 96—129. Lektüre der Confessio Augustana und des Evangeliums Johannis im Urtext. Wiederholungen aus der Bibelkunde, den früheren Teilen der Kirchengeschichte, sowie des Katechismus und früher gelernter Kirchenlieder. — Zippel. — b) für die katholischen Schüler: Die Lehre von den 10 Geboten Gottes und den 5 Geboten der Kirche. Die Übertretung der Gebote. Die Tugend und christliche Vollkommenheit nach dem Handbuche „Katholische Religionslehre für die obersten Klassen der Gelehrtenschulen“. Kirchengeschichte von Constantin bis Bonifacius VIII. nach dem Grundriss der Kirchengeschichte von Wedewer. — Kaplan Matthee.

2. Deutsch, 3 St. w. Goethes Lebensgang und geistige Entwicklung bis zur italienischen Reise im Anschluss an die Lektüre mehrerer Bücher von Wahrheit und Dichtung und einer reicheren Auswahl aus seiner Lyrik. Goetz (wiederh.), Werther, Iphigenie, Tasso. — Schillers Lebensgang und Geistesentwicklung. Die schwierigeren Gedichte Schillers wurden in Gruppen zusammengestellt besprochen, seine philosophisch-ästhetischen Abhandlungen vielfach dabei zur Erklärung herangezogen. Ganz gelesen wurden: Was heisst und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte? Die Schaubühne als moralische Anstalt betrachtet; über das Erhabene; zum grossen Teile: über naive und sentimentalische Dichtung und über Anmut und Würde; die Braut von Messina nebst der Abhandlung über den Gebrauch des Chors in der Tragödie. — Nathan der Weise. — Dispositionenübungen. — Nietzki.

Aufsätze. 1. Wer sich nicht selbst befiehlt, bleibt immer ein Knecht. (Goethe.) 2. Über den Charakter des deutschen Volksliedes (mit besonderer Benutzung von Herders Stimmen der Völker in Liedern). 3. (Klassenarbeit.) Warum hat die Geschichte Friedrich II. den Beinamen des Grossen gegeben? 4. Wie wirkte Herder auf Goethe in Strassburg ein? (Nach Wahrheit und Dichtung.) 5. Tassos Schicksal eine Folge seines Wahlspruchs: „Erlaubt ist, was gefällt.“ 6. Welches sind die sittlichen Grundgedanken in Schillers Balladen? 7. (Klassenarbeit.) Die Natur, die Feindin und Freundin des Menschen. 8. Entspricht die Haltung des Chors in Sophokles König Ödipus den von Horaz in der ars poetica v. 193—201: gestellten Forderungen?

Themata für die Abiturientenprüfung. Michaeli 1890: Wie finden die Worte Ulrichs von Hutten: „Es ist eine Freude zu leben“ durch die Zeit, in der er lebte, ihre Erklärung? Ostern 1891: Sustine et abstine.

3. Latein, 6 St. w. Lektüre im S.: Cic. d. or. I. Kursorisch: Liv. XXIV, ausser c. 8—20. Im W.: Tac. An. VI. Kursorisch: Liv. XXV und XXVI. Grammatik: Wiederholung von § 234—342 und einzelner anderer Regeln. Mündliche Übersetzungen aus Stüpfles neuer Folge von Aufgaben und Vorträge in lateinischer Sprache. Wöchentlich ein Exerctium oder Extemporale. — Mollmann. — Horaz, 2 St. w. Oden I und II; Satiren I, 9; II, 5. 6. 8; Epist. I, 1. 2. 6. 7. — Der Direktor.

Aufsätze: 1. C. Canuleius, tribunus plebis, quibus argumentis populum ad accipiendas leges suas irritaverit (Liv. IV). 2. Quae potissimum antiquorum Romanorum virtutes in bello cum Pyrrho gesto enituerint. 3. Antiquitatis viri clarissimi quo modo se gesserint in exsilio (Klassenarbeit). 4. „Vis consili expers mole ruit sua“ (Hor. carm. III, 4. 65). 5. De Caesaris Britannica expeditione priore (Caes.

d. b. g. IV). 6. Parvis opibus magnas saepe res gestas esse. 7. Sophoclis canticum (Ant., v. 332—375) „Πολλὰ τὰ δεινὰ κοῦδὲν ἀνθρώπου δεινότερον πέλει“ explanetur et cum Horatii carmine I, 3 conferatur. 8. De Scipionum in Hispania interitu (Liv. XXV).

Thema für die Abiturientenprüfung. Michaeli 1890: In optima quaque causa defendenda infirmorum vires mire augeri.

4. Griechisch, 6 St. w. Lektüre: Hom. II. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. — Thucyd. I. Sophokles, Aias. Zum Extemporieren wurden Stellen vorgelegt aus Xenophons Anabasis und Hellenica, aus Platons Kriton, Apologie, Symposion, aus Herodot. Im Anschluss an diese Lektüre Mitteilungen aus der Litteraturgeschichte. Ausgewählte Stellen aus dem Aias und der Ilias wurden gelernt. Gelegentliche Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax. Alle 14 Tage wurde eine Übersetzung aus dem Griechischen verbessert. — Der Direktor.

5. Französisch, 2 St. w. Lektüre: Molière, Tartuffe; Jouy, quelques journées de l'hermite de la chaussée d'Antin. Wiederholungen der Formenlehre und Syntax bei den mündlichen Übersetzungen aus Probsts Übungsbuch T. I, St. 101—155. — Der Direktor.

6. Hebräisch, 2 St. w. (fakultativ). Wiederholung und Abschluss der Formenlehre nach Gesenius, Grammatik § 30—105. Die wichtigsten Regeln der Syntax. Lektüre: I. Sam. 17. 19. 20. 24; I. Kön. 10; Psalm 1. 2. 8—11, 13—15. — Zippel.

7. Englisch, 2 St. w. (fakultativ). Grammatik nach Sonnenburg, Lektion 23 bis 42. Alle 14 Tage ein Extemporale. Lektüre: Dickens, A Christmas Carol. — Essert.

8. Geschichte und Geographie, 3 St. w. Die neuere Geschichte vom westfälischen Frieden bis zur Jetztzeit nach Herbst III. Wiederholung aus allen Gebieten der Geschichte und Geographie. — Krause.

9. Mathematik, 4 St. w. — 1 St. w. ausgewählte Aufgaben. 3 St. w. Erweiterung der ebenen und der räumlichen Geometrie in Verbindung mit der Arithmetik und der angewandten Mathematik. 8 häusliche und 6 Klassenarbeiten. — Huebner.

Aufgaben zur Abiturientenprüfung. a) Zu Michaeli 1890: 1. Ein Vater will für seinen Sohn vom fünften bis zum zwanzigsten Lebensjahre einschliesslich, also 15 Jahre hindurch, bei einer Versicherungsgesellschaft so viel einzahlen, dass demselben beim Beginn des 21. Jahres eine Summa von 3600 Mark zur Verfügung steht. Wieviel beträgt die jedesmal zu zahlende Rate bei $3\frac{1}{2}$ procentiger Verzinsung, a) wenn die Zahlung im Anfange eines jeden Jahres geschieht und die Zinsen jahresweise zum Kapital hinzugerechnet werden; b) wenn die Zahlung am Anfange eines jeden Halbjahres geschieht und die Zinsen halbjährlich zum Kapital geschlagen werden? 2. Zu beweisen: Sind a, b, c, d vier harmonische Strahlen und halbiert m den Winkel der beiden einander zugeordneten Strahlen a und b, so ist $\text{tg}(mc) \cdot \text{tg}(md) = \text{tg}^2(ma) = \text{tg}^2(mb)$. 3. Durch einen Kegelstumpf von den Radien $r = 7$ cm und $\rho = 2$ cm ist parallel zu den Endflächen ein den Mantel hälftender Schnitt gelegt. Wie gross ist der Halbmesser des Schnittkreises? Und in welchem Verhältnis teilt die Schnittfläche den Rauminhalt des Kegelstumpfes? 4. Zwei sphärische Konvex-Spiegel von den Brennweiten $p = 20$ cm und $q = 16$ cm sind einander in $d = 45$ cm Entfernung so gegenübergestellt, dass ihre Axen in eine Linie fallen. Wo muss eine Kerze zwischen ihnen aufgestellt werden, wenn sie von ihr gleich grosse Bilder erzeugen sollen? — b) Zu Ostern 1891: 1. Ein Eisenbahnzug vom Gewicht $P = 150000$ kg soll auf wagrechter Strecke von der Haltestelle aus binnen $t = 40$ Sekunden in die Geschwindigkeit $c = 10$ Meter versetzt werden; der Reibungskoeffizient ist $\rho = \frac{1}{200}$. Welchen Weg legt der Zug in den 40 Sekunden zurück? Wie gross ist die bewegende Kraft der Maschine und die in den 40 Sekunden zu leistende Gesamtarbeit? Wie viel Pferdekraft sind dazu erforderlich? 2. Bezeichnet man die Winkel eines Dreiecks durch α, β, γ , die Seiten durch a, b, c und die Fläche durch \mathcal{A} , so hat das Höhenfusspunktsdreieck, die Winkel $180^\circ - 2\alpha$,

$180^\circ - 2\beta$, $180^\circ - 2\gamma$, die Seiten $a \cdot \cos \alpha$, $b \cdot \cos \beta$, $c \cdot \cos \gamma$, die Fläche $\Delta \cdot 2 \cdot \cos \alpha \cos \beta \cos \gamma$; und die Flächen der umliegenden Dreiecke sind $\Delta \cdot \cos^2 \alpha$, $\Delta \cdot \cos^2 \beta$, $\Delta \cdot \cos^2 \gamma$. Dies ist zu beweisen. 3. Um eine Kugel soll ein berührender Kegel beschrieben werden, dessen Volumen das n -fache von dem der Kugel ist. Beispiel:

$n = \frac{9}{4}$. Welches ist der kleinste zulässige Wert von n ? 4. Um die Höhe eines Turmes zu bestimmen, hat man von drei in einer Front liegenden Fenstern A, B, C im ersten Stock eines Hauses die Elevationswinkel der Turmspitze gemessen $\alpha = 40^\circ 30'$, $\beta = 39^\circ 50'$, $\gamma = 38^\circ 40'$. Das mittlere Fenster B ist von jedem der beiden andern um $\frac{c}{2} = 6$ Meter entfernt; das Auge des Beobachters befand sich bei den Messungen 7,2 Meter über der Strasse. Wie hoch ist der Turm?

10. Physik, 2 St. w. Optik und Nachträge zu anderen Gebieten der Physik. — Huebner.

Prima b. Ordinarius: Prof. Dr. Mollmann.

1. Religionslehre, 2 St. w. a) für die evangelischen Schüler: Kirchengeschichte bis zur Reformation nach Noack § 46—79. Der Römerbrief wurde im Urtext gelesen. Wiederholungen aus der Bibelkunde, des Katechismus und von Kirchenliedern. — Zippel. b) für die katholischen Schüler: Siehe Ia.

2. Deutsch, 3 St. w. Luthers Bedeutung für die deutsche Litteratur. Hans Sachs, dazu Goethe: Hans Sachsens poetische Sendung. Auswahl von Klopstocks Oden nebst einzelnen Abschnitten aus dem Messias (Auswahl von Heinemann). Lessings Laokoon I—V und IX—KXIII (mit einigen Kürzungen). Hamburger Dramaturgie (nach der in den Verhandlungen der ost- und westpreussischen Direktorenkonferenz von 1886 vorgeschlagenen Auswahl). — Emilia Galotti. Schillers Wallenstein. Shakespeares Macbeth und Coriolan. — Grundzüge der Psychologie und Logik. — Dispositionsübungen. — Nietzki.

Aufsätze. 1. Die Benutzung der Musstunden, ein Prüfstein für Charakter und Bildung des Menschen. 2. Luther als Kirchenliederdichter. 3. Wie malt der Dichter und wie der Maler? im Anschluss an Lessings Laokoon (XIII—XV) dargelegt an Beispielen aus dem 16. Gesange des Nibelungenliedes. 4. (Klassenarbeit.) Dem Jüngling gehört die Zukunft, dem Manne die Gegenwart, dem Greise die Vergangenheit. 5. Coriolans Recht und Schuld (nach Shakespeare). 6. Welche Bedeutung hat Wallensteins Lager für die ganze Trilogie? 7. Die Macht des Gesanges nach Horaz. 8. (Klassenarbeit.) Die Segnungen und die Gefahren des Friedens.

3. Latein, 8 St. Lektüre im S.: Cic. p. Sest. Kursorisch: Cic. p. Marc.; Liv. XXIV, XXV, 23—31. XXVI, 40; privat.: Caes. d. b. g. V, 1—23. Im W.: Cic. Tusc. V; Tac. Germ. Kursorisch: Caes. d. b. g. VI, 11—28 und Rest von Liv. XXV. Grammatik: Wiederholung von § 234—342 und einzelner anderer Regeln. Mündliche Übersetzungen aus Süpfles neuer Folge von Aufgaben. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — 6 St. w. — Mollmann. — Horaz Oden, Buch I und II (Auswahl). Satiren I, 6. 9. II, 6. 8. Epist. I, 7. — 2 St. w. — Nietzki.

Aufsätze: 1. De M. Marcello a Caesare restito (Cic. p. Marc.). 2. De Caesaris Britannica expeditione altera (Caes. d. b. g., V). 3. Ciceronis pro Sestio orationis prioris partis argumentum strictim exponitur. 4. Bis in Syracusarum portu acerrime decertatum de summis rebus esse (cf. Liv. XXIV und XXV). 5. De rebus a Romanis anno a. C. ducentesimo duodecimo in Hispania gestis (Liv. XXV). 6. De Dionysii Syracusani ingenio et moribus quid Cicero statuerit in quinto Tusculanarum disputationum libro. 7. De Laii funesta domo. 8. Germanorum vitam privatam qualem Tacitus descripsit.

4. Griechisch, 6 St. w. Lektüre: Homer, Ilias, B. XVII—XXIV einschl. Plato, Apologie, Kriton. Demosthenes, Philipp. I. Olynth. III. Sophokles, Oed. Col. Übungen im

Extemporieren aus Xenophon, Plato, Thucydides. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Griechischen oder ein Extemporale. — Dirichlet.

5. Französisch, 2 St. w. Verre d'eau par Scribe. Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax bei den mündlichen Übersetzungen aus Probsts Übungsbuch T. 1, St. 121—142. Alle drei Wochen ein Extemporale. — Der Direktor.

6. Hebräisch, 2 St. w. (fakultativ) zusammen mit Ia.

7. Englisch, 2 St. w. (fakultativ) zusammen mit Ia.

8. Geschichte und Geographie, 3 St. w. Geschichte des Mittelalters nach Herbst II, Zeitalter der Reformation und des dreissigjährigen Krieges nach Herbst III. Wiederholung der griechischen und römischen Geschichte. — Geographische Wiederholungen über Deutschland und die germanischen Nachbarländer. — Fischer.

9. Mathematik, 4 St. w. Stereometrie nach Mehler § 193—234 nebst Übungsaufgaben und Erweiterungen. — Einübung und Ergänzung der Goniometrie und Trigonometrie. Acht häusliche und sechs Klassenarbeiten. — Huebner.

10. Physik, 2 St. w. Im S.: Mechanik in mathematischer Behandlung; im W.: Astronomische Geographie einschliesslich der Grundformeln der sphärischen Trigonometrie. — Huebner.

Sekunda a. Ordinarius: Dr. Dirichlet.

1. Religion, 2 St. w. a) für die evangelischen Schüler: Bibelkunde des N. T. nach Noack § 31—45 nebst Lektüre der besonders wichtigen Abschnitte in der Lutherschen Übersetzung. Die Paulinischen Briefe wurden behandelt im Anschluss an die Lektüre ausgewählter Stücke der Apostelgeschichte im Urtext. Wiederholung von Kirchenliedern. — Zippel. b) für die katholischen Schüler: Siehe Ia.

2. Deutsch, 2 St. w. Übersicht über die Stellung der germanischen Sprachen. Grundzüge der Geschichte der deutschen Litteratur bis 1500. Lektüre: Nibelungenlied, ausgewählte Lieder Walthers von der Vogelweide, beides in Übersetzungen. Inhalt der Gudrun. Schiller, Jungfrau von Orleans, Cassandra, Siegesfest, Spaziergang, Herculaneum und Pompeji, die Gesetzgebung des Lykurg und Solon, Recension von Goethes Egmont. Goethe, Egmont, Hermann und Dorothea. — Disponierübungen. — Ausgewählte Stellen wurden gelernt, früher gelernte Gedichte wiederholt.

Aufsätze: 1. Welche Gaben und Eigenschaften befähigen Johanna, ihre hohe Aufgabe zu lösen? (Nach dem Prolog der Jungfrau von Orleans.) 2. Vis consili expers mole ruit sua — nachgewiesen am Schicksal des Polyphemos. 3. Wodurch wird das Grauenhafte in dem Charakter Hagens gemildert? 4. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand (Klassenarbeit). 5. Was sagt Schiller in seiner Abhandlung für und wider die Gesetzgebung des Lykurg? 6. „Der Ruhm der Ahnen ist ein Hort der Enkel,“ — aber auch eine Gefahr für sie. 7. Andreas Hofers Gang zum Tode (Beschreibung des Gemäldes von Defregger im Königsberger Stadtmuseum). 8. Welche Bande knüpfen uns an das Vaterland (Klassenarbeit). — Dr. Lehnerdt.

3. Latein, 8 St. w. Grammatik nach Ellendt-Seyffert § 187—189, 216—233, 311 bis 342. Wiederholung früher gelernter Abschnitte. Mündliche Übersetzungen aus Sapphes Stilübungen II. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. — Lektüre: Im S.: Cicero, de senectute; priv. Liv. XXII. Im W.: Liv. VIII, c. 1—12, 14, 29—40; IX, 1—11; 16—19,

29, 30. X, 6—8, 27—29; priv. Sallust, Catilina, Cicero in Catilinam I. — 6 St. w. — Dirichlet. — Vergil, 2 St., Aen., I. IX und X. Schluss von I. XII. Auswahl aus den Elegikern, besonders aus Ovids Tristien. — Nietzki.

Aufsätze: 1. De Pisistrati vita et in Atheniensium rempublicam meritis. 2. De Cyro, Cambysis filio, adulescente quid memoriae prodiderit Herodotus. 3. Ad Salamina quomodo pugnatum sit, secundum Herodotum enarretur. 4. De ignominia Caudina.

4. Griechisch, 7 St. w. Wiederholung der Formenlehre und der Kasusregeln. Syntax nach Seyffert-Bamberg § 62—158. Mündliche Übersetzungen aus Halms Übungsbuch II, 2. Wöchentlich ein Extemporale oder eine Übersetzung aus dem Griechischen. — Lektüre: Herodot I, 28—45; 85—87; 107—130; VIII, 40—99. Xenoph. Memorab. I, 1, 2; II, 1; IV, 2. Beschreibung der Schlacht von Salamis aus Aeschylus' Persern. (Florilegium graecum fasc. I.) Homer, Odys. XV—XIX inclus. Ausgewählte Stellen aus der Odyssee wurden gelernt. — Dr. Lehnerdt.

5. Französisch, 2 St. w. Syntax nach Knebel § 96—119, 121. Wiederholung der Formenlehre und der Kasusregeln. Mündliche Übersetzungen aus Probsts Übungsbuch. Alle 14 Tage ein Extemporale. — Lektüre: Choix de nouvelles du 19 siècle (Göbelsche Sammlung, 5. Bändchen). — Ludwig.

6. Hebräisch, 2 St. w. (fakultativ). Elementarlehre und das Wichtigste aus der Formenlehre nach Gesenius § 5—105. Gelesen wurde Gesenius 37, 39, 40. — Zippel.

7. Englisch, 2 St. w. (fakultativ). Grammatik nach Sonnenburg, Lektion 12—22. Alle 14 Tage ein Extemporale. Lektüre aus Sonnenburg: History of England. — Essert.

8. Geschichte und Geographie, 3 St. w. Römische Geschichte bis zum Jahr 476 n. Chr. nach Herbst I. Wiederholung der griechischen Geschichte. Von der Geographie Europas wurden die Länder ausser Deutschland und Österreich-Ungarn wiederholt nach von Seydlitz, Ausgabe C. — Krause.

9. Mathematik, 4 St. w. Arithmetik: Die arithmetischen und geometrischen Reihen nebst Aufgaben nach Bardey XXXI bis XXXIII. Geometrie: Geometrische Berechnungen, algebraische Analysis, die Hauptmethoden der geometrischen Analysis. — Goniometrie und Trigonometrie: Die goniometrischen Funktionen, die wichtigsten goniometrischen Formeln, die Berechnung rechtwinkliger und schiefwinkliger Dreiecke nebst Übungsaufgaben. Acht häusliche, sechs Klassenarbeiten. — Huebner.

10. Physik, 2 St. w. Im S.: Elektrische Ströme nebst den Grundlehren der Chemie. Im W.: Experimentalmechanik. — (Auswahl aus Koppe, Abschnitt VII B., V, II, III, IV.) — Huebner.

Sekunda b. Ordinarius: Dr. Heinze.

1. Religionslehre 2 St. w. a) für die evangelischen Schüler: Bibelkunde des A. T. nach Noack § 1—30 nebst Lektüre der wichtigsten Stellen in der Lutherschen Übersetzung. Wiederholung des Katechismus und früher gelernter Kirchenlieder. — Zippel. — b) für die katholischen Schüler: Siehe I a.

2. Deutsch, 2 St. w. Die Biographien von Lessing, Schiller, Goethe in kurzen Umrissen. Grundzüge der Poetik. Disponierübungen. Gelesen wurden: Minna von Barnhelm, Maria Stuart, Götze von Berlichingen, das Lied von der Glocke, die Kraniche des Ibykus, die

Macht des Gesanges, Klage des Ceres, das eleusische Fest. Das Lied von der Glocke und die Kraniche des Ibykus wurden gelernt; die Bürgerschaft, der Ring des Polykrates, der Handschuh wiederholt.

Aufsätze: 1. Das Wasser im Dienste des Menschen. 2. Beschreibung eines Glockengusses (nach Schillers Lied von der Glocke). 3. Leonidas und Zriny. 4. Die Freuden des Sommers (Klassenarbeit). 5. Welche öffentlichen Einrichtungen zur Erleichterung des Verkehrs und der Hauswirtschaft, zum Schutze von Leben und Eigentum zeichnen die Grossstadt aus? 6. Hannibals Leben nach Cornelius Nepos. 7. Durch welche Umstände wird in Schillers Maria Stuart die Hinrichtung der Heldin verzögert, durch welche beschleunigt und herbeigeführt? 8. Gedankengang in dem Gedichte „Das eleusische Fest“ (Klassenarbeit). 9. Die Nacht ist keines Menschen Freund. 10. Eisen und Papier in ihrer Bedeutung für unsere Kultur. — Zippel.

3. Latein 8 St. w. Grammatik nach Ellendt-Seyffert § 234—314 und einzelne Regeln aus anderen Abschnitten. Wiederholung früherer Pensen. Mündliche Übersetzungen aus Süpfles Stilübungen II. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Lektüre im S.: Liv. XXII, im W.: Liv. XXXIII, c. 1—13; 31—35; 45—49. XXXIV, 1—8. Cicero, pro Sex. Roscio Amerino § 1—29; 124—154. Vergil, Aeneis I, II. — Dirichlet.

4. Griechisch, 7 St. w. Syntax nach Seyffert-Bamberg § 1—61. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre; Gebrauch der Präpositionen. Mündliche Übersetzung aus Halm II, 1. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium, bisweilen eine Übersetzung aus dem Griechischen. Lektüre Xen. Anab. III und IV; Hellen. III und IV. Hom. Odys. IX und X. Ausgewählte Stellen der ersten zehn Bücher wurden gelernt. — Ludwig.

5. Französisch, 2 St. w. Wiederholung der unregelmässigen Verba, der Pronomina, Konjunktionen, Präpositionen, Adverbia. Syntax nach Knebel § 70—80; 82—95. Mündliche Übersetzungen aus Probsts Übungsbuch. Alle 14 Tage ein Extemporale. Lektüre: Thiers, Bonaparte en Égypte et en Syrie. — Ludwig.

6. Hebräisch, 2 St. w. (fakultativ) zusammen mit II a.

7. Englisch, 2 St. w. (fakultativ). Grammatik nach Sonnenburg, Lektion 1 bis 11. Alle 14 Tage ein Extemporale. — Essert.

8. Geschichte und Geographie, 3 St. w. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nach Herbst I. Wiederholung der brandenburgisch-preussischen Geschichte nach Lohmeyer-Thomas II. Wiederholung der Geographie der aussereuropäischen Erdteile nach v. Seydlitz C. — Fischer.

9. Mathematik, 4 St. w. Geometrie, 2 St. w. Von der Ähnlichkeit der Figuren (Mehler § 72—90). Vergleichung und Messung des Flächeninhalts geradliniger Figuren (§ 99 bis 107). Von den regelmässigen Polygonen und der Ausmessung des Kreises (108—120). Arithmetik, 2 St. w. Lehre von den Potenzen und Wurzeln (nach Bardey XI bis XIII und XVI). Lehre von den Logarithmen (Bardey XVIII). Exponentialgleichungen (Bardey XXI und XXIII c.). Gleichungen zweiten Grades mit einer und zwei Unbekannten (Bardey XXV bis XXVII, 1. Stufe. XXIX). Acht häusliche, acht Klassenarbeiten. — Heinze.

10. Physik, 2 St. w. Einleitung in die Physik nach Koppe § 1—17. Einiges aus Koppe § 46—72. Lehre vom Magnetismus (Koppe § 104—115). Lehre von der Reibungs-
elektricität (§ 117—138). Lehre von der Wärme (§ 229—258). — Heinze.

Dispensation vom Religionsunterricht.

Vom Religionsunterricht waren auf das Gesuch der Eltern 14 Konfirmanden in Untersekunda, 10 in Obersekunda dispensiert, ausserdem zwei Dissidenten in dieser Klasse.

Technischer Unterricht.

a) im Turnen: Die Schüler turnten in zwei Abteilungen; in der ersten die Schüler von I bis IIIb einschliesslich, in der zweiten die von IV bis VI. Freigesprochen waren auf Grund ärztlicher Zeugnisse von 293 Schülern dauernd 9, vorübergehend 38. Seit den Sommerferien erteilte Dr. Fischer den Unterricht in den Gymnasialklassen, der wissenschaftliche Hilfslehrer Krüger in der Vorschule.

b) im Gesang: Die Selektta übte in zwei Abteilungen: Tenor und Bass 1 St. w., Sopran und Alt 1 St. w. Berneker.

c) im Zeichnen: Die Selektta zeichnete in 2 St. w. Ornamente und Köpfe nach Vorlagen und Gipsmodellen mit Kohle, Kreide und Blei. Ausserdem wurden perspektivische Erläuterungen, Mitteilungen aus der Kunstgeschichte gegeben und die Kupferstichsammlungen in der Universität gezeigt und erklärt. — Mauer.

Verzeichnis der Lehrbücher, welche in den einzelnen Klassen gebraucht werden.

1. Für die zweite Vorklasse: Seltzsa, deutsches Lesebuch. Schulze, Rechenaufgaben, Heft 1.

2. Für die erste Vorklasse: Preuss, biblische Geschichte. Morgengesänge des Kneiphöfischen Gymnasiums. Luthers Katechismus, ausgelegt von Kahle. Seltzsa, deutsches Lesebuch. Schulze, Rechenaufgaben, Heft I und II.

3. Für Sexta: Preuss, biblische Geschichten. Luthers Katechismus, ausgelegt von Kahle. Morgengesänge des Kneiph. Gymnasiums. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch I, 1. Deutsche Rechtschreibung. Lateinische Grammatik von Ellendt-Seyffert. Ostermanns Übungsbuch und Vokabularium für Sexta. Krause, Sagen und Geschichten. Lange, Volksschulatlas. v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie (Ausgabe A). Harms und Kallius, Rechenbuch. Bail, Botanik, Heft 1, und Zoologie, Heft 1. Drath, Schulliederbuch, Heft 1. Papst, Gesangunterricht.

4. Für Quinta: Preuss, biblische Geschichten. Luthers Katechismus und Morgengesänge, wie in VI. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch 1, 2. Lateinische Grammatik von Ellendt-Seyffert. Ostermanns Übungsbuch für V und Vokabularium für VI. Plötz, franz. Elementargrammatik. Krause, Sagen und Geschichten. Lange, Volksschulatlas. v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie (Ausgabe A). Harms und Kallius, Rechenbuch. Bail, Botanik, Heft 1, und Zoologie, Heft 1. Drath, Schulliederbuch, Heft 2. Pabst, Gesangunterricht.

5. Für Quarta: Preuss, biblische Geschichten. Luthers Katechismus und Morgengesänge wie in VI. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch, I, 3. Lateinische Grammatik von Ellendt-Seyffert. Ostermanns Übungsbuch, Abt. 3. Plötz, franz. Elementargrammatik. Jäger, Hilfsbuch der alten Geschichte. v. Seydlitz, Geographie (Ausgabe B). Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik. Harms und Kallius, Rechenbuch. Bail, Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte, Botanik, Heft 1, Zoologie, Heft 1.

6. Für Untertertia: Luthers Katechismus und Morgengesänge, wie in VI. Bibel. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch II, 1. Lateinische Grammatik von Ellendt-Seyffert. Lateinisches Übungsbuch von Ostermann, Abt. 4. Franke-Bamberg, griechische Formenlehre. Schmidt und Wensch, Elementarbuch der griechischen Sprache. Knebel, französische Schulgrammatik. Lüdeking, französisches Lesebuch, T. I. Probst, französisches Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische, T. I. Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen und der brandenburgisch-preussischen Geschichte. v. Seydlitz, Schulgeographie (Ausgabe B). Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik. Bardey, Aufgabensammlung. Bail, Botanik und Zoologie, Heft 2.

7. Für Obertertia: Luthers Katechismus und Morgengesänge, wie in VI. Bibel. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch II, 1. Lateinische Grammatik von Ellendt-Seyffert. Ostermann, lateinisches Übungsbuch, Abt. 4. Franke-Bamberg, griechische Formenlehre. Halm, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Griechische I, 2. Knebel, französische Schulgrammatik. Probst, französisches Übungsbuch, T. I. Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen und der brandenburgisch-preussischen Geschichte. v. Seydlitz, Schulgeographie (Ausgabe B). Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik. Bardey, Aufgabensammlung. Bail, Mineralogie und Zoologie, Heft 2.

8. Für Untersekunda: Luthers Katechismus und Morgengesänge, wie in VI. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Die Bibel. Novum testamentum graece. Egelhaaf, Grundzüge der deutschen Litteraturgeschichte. 7. Aufl. Lateinische Grammatik von Ellendt-Seyffert. Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, T. II. Franke-Bamberg, griechische Formenlehre. Seyffert-Bamberg, griechische Syntax. Halm, Elementarbuch der griechischen Syntax II, 1. Knebel, französische Schulgrammatik. Probst, französisches Übungsbuch, T. I. Sonnenburg, englische Grammatik. Biblia Hebraica. Gesenius-Kautzsch, Hebräische Grammatik. Herbst, historisches Hilfsbuch, T. I. Gehring, Geschichtstabellen. v. Seydlitz, Geographie (Ausgabe B). Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik. Bardey, Aufgabensammlung. Schlömilch, fünfstellige Logarithmentafeln. Koppe, Anfangsgründe der Physik.

9. Für Obersekunda: Luthers Katechismus, Morgengesänge, Bibel, Novum testamentum graece, Noack, wie in Untersekunda. Egelhaaf, Grundzüge der deutschen Litteraturgeschichte, 7. Aufl. Lateinische Grammatik von Ellendt-Seyffert. Süpfle, lateinische Stilübungen, T. II. Franke-Bamberg, griechische Formenlehre. Seyffert-Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax. Halm, Elementarbuch der griechischen Syntax II, 2. Knebel, französische Schulgrammatik. Probst, französisches Übungsbuch, T. I. Sonnenburg, englische Grammatik. Gesenius-Kautzsch, hebräische Grammatik. Biblia Hebraica. Herbst, historisches Hilfsbuch II. Gehring, Geschichtstabellen. v. Seydlitz, Schulgeographie (Ausgabe C). Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik. Bardey, Aufgabensammlung. Schlömilch, fünfstellige Logarithmentafeln. Koppe, Anfangsgründe der Physik.

10. Für Unter- und Oberprima: Luthers Katechismus, ausgelegt von Kahle. Morgengesänge. Bibel. Novum testamentum graece. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Lateinische Grammatik von Ellendt-Seyffert. Süpfle, neue Folge von Aufgaben. Franke-Bamberg, griechische Formenlehre. Seyffert-Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax. Knebel, französische Schulgrammatik. Probst, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem

Deutschen ins Französische, T. I. Sonnenburg, englische Grammatik. Biblia Hebraica. Gesenius-Kautzsch, hebräische Grammatik. Herbst, historisches Hilfsbuch I—III. Gehring, Geschichtstabellen. v. Seydlitz, Schulgeographie (Ausgabe C). Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik. Schlömilch, fünfstellige Logarithmentafeln. Koppe, Anfangsgründe der Physik.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

a) Der königlichen Behörden.

1. Vom 15. März 1890: Dem Dr. Lehnerdt wird ein vierzehntägiger Urlaub im Anschlusse an die Osterferien zu einer wissenschaftlichen Reise nach Rom bewilligt.
2. Vom 10. April: Der Oberlehrer Kanzow ist zum Direktor des königl. Gymnasiums in Gumbinnen ernannt. Die Einführung wird am 14. April erfolgen.
3. Vom 11. April: Die deutsche Geschichte ist in Untertertia und Unterprima bis zum Jahre 1648, in Obertertia und Oberprima von 1648—1888 zu führen.
4. Vom 18. April: Die Vorbereitung der Kandidaten des höheren Schulamts wird auf zwei Jahre verlängert. Dem ersten sogenannten Seminarjahre folgt das eigentliche Probejahr.
5. Vom 19. April: Eine Anweisung zur Ausführung der Laufübungen im Turnunterricht wird übersandt.
6. Vom 20. April: Die Vertretung des beurlaubten Lehrers Dr. Lehnerdt und des zu einer militärischen Übung einberufenen Dr. Schirmacher wird genehmigt.
7. Vom 20. Mai: Die im Jahre 1851 auf die Enthüllung des Denkmals Friedrichs des Grossen geprägte Medaille in Bronze soll einem Abiturienten verliehen werden, der sich durch Kenntnis der vaterländischen Geschichte hervorgethan hat.
8. Vom 28. Mai: Das Aufsteigen des Oberlehrers Zippel in die vierte Oberlehrerstelle wird genehmigt und Dr. Fischer zum Oberlehrer befördert. Die erste ordentliche Lehrerstelle erhält Dr. Nietzki.
9. Vom 29. Mai: Zippel und Krüger sind vom 4. Juni ab zu militärischen Übungen einberufen; die vorgeschlagene Vertretung wird genehmigt.
10. Vom 29. Mai: Schüler, die nicht auf Grund eines Versetzungszeugnisses in die Unter- oder Oberprima aufgenommen werden wollen, sind einer förmlichen Aufnahmeprüfung, einschliesslich einer griechischen und französischen Versetzungsarbeit, zu unterziehen. Solchen Schülern darf bei der Aufnahme in Unterprima kein Zeitgewinn erwachsen gegenüber den Schülern, welche die Obersekunda regelmässig durchgemacht haben.
11. Vom 14. Juni: Der Turnunterricht wird für die Dauer der Beurlaubung des Dr. Müttrich dem Dr. Fischer übertragen.
12. Vom 18. Juni: Der Zeichenunterricht soll für die Unterrichtsgegenstände als Anschauungsmittel thunlichst verwertet werden.
13. Vom 18. Juni: Der vorgeschlagene Lehrplan wird gebilligt, doch soll die Chemie in Untersekunda, in der Mathematik der binomische Lehrsatz und die Kombinationslehre erst in Prima behandelt werden.

14. Vom 2. August: Ein Exemplar der Programmabhandlungen soll an die königl. Bibliothek in Berlin eingesandt werden.

15. Vom 14. September: Wegen Herausforderung zum Zweikampfe oder Beteiligung an diesem sollen Schüler verwiesen und ohne besondere ministerielle Erlaubnis in eine andere Lehranstalt nicht aufgenommen werden.

16. Vom 24. September: Am 1. Dezember, dem Tage der allgemeinen Volkszählung, soll der Unterricht ausfallen, damit die Lehrer sich an dem Zählgeschäfte beteiligen können. Schüler dürfen dazu nicht herangezogen werden.

17. Vom 8. Oktober: Lehrer, welche sich nebenbei als Privatdocenten habilitieren wollen, müssen dazu durch Vermittelung des Direktors die Genehmigung des Provinzialschulkollegiums einholen.

18. Vom 17. Oktober: Am 26. Oktober vollendet der Generalfeldmarschall Graf v. Moltke sein 90. Lebensjahr. Am Tage zuvor soll der Unterricht ausfallen und eine entsprechende Schulfest stattfinden.

19. Vom 14. November: Die Übertragung des Turnunterrichts in den Gymnasialklassen an den Oberlehrer Dr. Fischer, in der Vorschule an den wissenschaftlichen Hilfslehrer Krüger wird genehmigt.

20. Vom 2. Januar 1891: Der lateinische Aufsatz und die Übersetzung in das Griechische soll schon für den nächsten Reifeprüfungs- bzw. Versetzungstermin fortfallen.

21. Vom 8. Januar 1891: Die Ferien des Jahres 1891 werden in folgender Weise geordnet:

No.	Nähere Bezeichnung.	Dauer.	Schluss des Unterrichts.	Beginn
1.	Osterferien	14 Tage	Mittwoch den 25. März c.	Donnerstag den 9. April c.
2.	Pfingstferien	5 Tage	Freitag den 15. Mai c. nachm.	Donnerstag den 21. Mai c.
3.	Sommerferien	4 Wochen	Sonnabend den 4. Juli c.	Montag den 3. August c.
4.	Michaelisferien	14 Tage	Sonnabend den 3. Oktober c.	Montag den 19. Oktober c.
5.	Weihnachtsferien	14 Tage	Sonnabend den 19. Dezember c.	Montag den 4. Januar 1892.

22. Vom 10. Januar 1891: Die Leistungen der Schüler sollen in den vierteljährlichen Zeugnissen mit dem Beginn des neuen Schuljahres durch folgende Urteile bezeichnet werden: 1. Sehr gut, 2. Gut, 3. Genügend, 4. Wenig genügend, 5. Nicht genügend.

23. Vom 21. Januar 1891: Die Grundsätze für Reinigung und Aufrechthaltung der Sauberkeit der Schulräume werden mitgeteilt.

b) Des Magistrats:

1. Vom 4. März 1890: Die Zinsen des von dem Geheimrat Simon geschenkten Kapitals von 1685,53 Mk. werden als Stipendium Simonianum zum 15. Oktober jedes Jahres einem armen, fleißigen und begabten Schüler ausgezahlt werden.

2. Vom 27. März: Der Magistrat hat einen Vertrag mit dem hiesigen Verschönerungs-

verein abgeschlossen. Der Verein wird am Montag und Donnerstag früh Pflanzen für den botanischen Unterricht schicken.

3. Vom 10. April: Der Magistrat versetzt vorbehaltlich der Genehmigung der Königl. Behörde Dr. Nietzki vom Altstädtischen an das Kneiphöfische Gymnasium.

4. Vom 13. April: Die Kosten für die Vertretung des zu einer militärischen Übung einberufenen Dr. Schirmacher werden bewilligt.

5. Vom 24. April: Dem Zeichenlehrer Mauer sollen statt des bisherigen Honorars von 750 Mk. fortan 800 Mk. gezahlt werden.

6. Vom 3. Juni: Die Stadthauptkasse wird angewiesen, vom 1. April ab dem Oberlehrer Zippel ein Gehalt von 3600 Mk. und 660 Mk. W.-Z., dem Oberlehrer Dr. Fischer 3300 Mk. und 660 Mk. W.-Z., dem ersten ordentlichen Lehrer Dr. Nietzki 3150 Mk. und 432 Mk. W.-Z. zu zahlen.

7. Vom 18. Oktober: An Stelle des Dr. Müttrich wird bis zum Schlusse des Winterhalbjahres Dr. Fischer den Turnunterricht erteilen; er erhält für eine Stunde wöchentlichen Unterrichts 100 Mk. jährlich und behält auch die für die Inspektion bewilligten 150 Mk. jährlich.

8. Vom 18. Oktober: Der wissenschaftliche Hilfslehrer Krüger wird vom Oktober die Vorschüler im Turnen unterrichten; es werden ihm dafür 200 Mk. jährlich bewilligt.

9. Vom 10. November: Die Freischulgesuche sollen in der Regel zu Ostern und Michaeli erledigt und der Erlass der Zahlung dann vom 1. April und 1. Oktober gewährt werden.

10. Vom 22. Dezember: Die Stadthauptkasse wird angewiesen, dem Herren Dr. Reicke für die Herstellung eines Buchkatalogs der Lehrerbibliothek die ausgesetzten 100 Mk. zu zahlen.

III. Chronik der Schule.

1. Das Sommerhalbjahr 1890 dauerte vom 14. April bis zum 4. Oktober, das Winterhalbjahr begann Montag den 20. Oktober und wird Mittwoch den 25. März geschlossen werden, nachdem am Dienstag den 24. März die Prüfung sämtlicher Klassen abgehalten ist.

2. Die vaterländischen Erinnerungstage sind in ihrer Bedeutung den Schülern dargestellt worden. Da der Sterbetag des Kaisers Friedrich, der 15. Juni, auf einen Sonntag fiel, erinnerte Dr. Dirichlet beim Morgengebet am Sonnabend den 14. Juni an das, was Kaiser Friedrich gethan und gelitten hat. — Am 2. September erzählte Oberlehrer Dr. Fischer die Ereignisse, die zur Schlacht von Sedan und zur Kapitulation führten. — Der Geburtstag des Kaisers Friedrich, der 18. Oktober, fiel auch in die Michaelisferien. Bei der Eröffnung des Winterhalbjahres am Montag den 20. Oktober gab der Direktor eine kurze Darstellung des Lebens des Kaisers. — Am Geburtstage Sr. Majestät, den 27. Januar, sprach Dr. Ludwig nach einem Rückblick auf die Regierungszeit Kaiser Wilhelms II. über deutsches Seewesen und die Entwicklung der Reichsmarine. — Am Montag den 9. März, dem Todestage Kaiser Wilhelms I., stellte der Direktor beim Morgengebete die bedeutungsvollsten Wendungen aus dem Leben des Kaisers in Gegensätzen zusammen. — Der Geburtstag Kaiser Wilhelms I. ist ein Sonntag. Am Sonnabend den 21. März gedachte Oberlehrer Zippel des bedeutsamen Tages. Der 90. Geburtstag des Feldmarschalls Grafen v. Moltke wurde, da der 26. Oktober auf einen Sonntag fiel,

am Sonnabend den 25. Oktober gefeiert. Oberlehrer Dr. Krause sprach über das Leben, den Charakter, die Bedeutung des grossen Strategen.

3. Festtage für die Stadt, besonders aber für die Schuljugend, waren die drei Tage, Mittwoch der 14. Mai bis Freitag den 16. des vorigen Jahres, in denen unser Kaiser hier weilte. Der Unterricht fiel aus.

4. Ostern 1890 schied der Oberlehrer Georg Kanzow aus dem Lehrerkollegium. Er war hier Ostern 1882 als 5. ordentlicher Lehrer eingetreten und schon am 1. Januar 1889 4. Oberlehrer geworden. Unter dem 10. April 1890 wurde er zum Direktor des Königlichen Gymnasiums in Gumbinnen ernannt und am 14. April in sein neues Amt eingeführt. Die Freude, dass seine Thätigkeit so von der Königlichen Behörde anerkannt wurde, liess uns den Verlust eines Kollegen, der immer bemüht gewesen, einen freundschaftlichen und geistigen Verkehr zwischen den Amtsgenossen zu fördern, leichter ertragen. — Oberlehrer Zippel erhielt die 4., Dr. Fischer die 5. Oberlehrerstelle, Dr. Nietzki, der vom Altstädtischen Gymnasium übertrat, die 1. ordentliche Lehrerstelle.

5. An der Anstalt sind von Michaeli 1889 bis dahin 1890 als Probekandidaten Dr. Reicke und Komorowski beschäftigt gewesen; auch haben sie wiederholt beurlaubte Lehrer vertreten und so der Anstalt wesentliche Dienste geleistet.

6. Beurlaubt waren Dr. Lehnerdt auf 14 Tage im Anschluss an die Osterferien 1890 zu einer wissenschaftlichen Reise nach Rom. Sodann die Reserveoffiziere Dr. Schirmacher vom 9. April bis 4. Juni, Zippel und Krüger vom 4. Juni bis 29. Juli zu militärischen Übungen. Von der Übungszeit der beiden letzten fielen zu meiner Freude glücklicherweise $3\frac{1}{2}$ Wochen in die Sommerferien, so dass der Unterricht weniger empfindlich gestört wurde. —

Die Vertretung übernahmen Herr Diakonus Haack, der uns schon wiederholt in der Not geholfen hat, und der Schulamtskandidat Braun: beiden Herren fühle ich mich zu grossem Danke verpflichtet. Der Magistrat bewilligte die Vertretungskosten mit 294 M., wofür ich ihm meinen ergebensten Dank sage.

Ferner waren Dr. Fischer und Dr. Dirichlet im ablaufenden Schuljahr je viermal als Schöffen einberufen und mussten vertreten werden.

7. Der Sanitätsrat Dr. Müttrich, der seit dem November 1860, also fast 30 Jahre, den Turnunterricht in den höheren städtischen Schulen geleitet hatte, erkrankte im Sommer 1890 so erheblich, dass er einen längeren Urlaub nahm. Er starb dann am 7. Oktober. In der Erinnerung der Lehrer und Schüler wird die gewinnende Eigenart seiner Persönlichkeit und sein lebendiges Interesse für das Turnen und die Turnspiele, denen er eine hohe erziehliche Bedeutung zu geben verstand, dankbar gepflegt werden. Statt seiner unterrichteten Dr. Fischer die Schüler der Gymnasialklassen und Krüger die der Vorschule zunächst vom 6. Juni 1890 in Vertretung des Dr. Müttrich, dann im Auftrage der Behörde von Michaeli 1890 bis jetzt.

8. Die Masernepidemie hat im Mai und Juni 1890 eine ungewöhnlich grosse Zahl der Schüler in den unteren Klassen am Schulbesuche gehindert. So fehlten am 1. Mai in Sexta von 48 Schülern: 19, in Quinta von 33: 11, in Quarta von 41: 9, am 19. Mai in der ersten Vorklasse von 24 Schülern: 12.

9. Neben den gesetzlichen Ferien fiel der Unterricht aus am Mittwoch den 14. und Freitag den 16. Mai 1890 zur Zeit der Anwesenheit Sr. Majestät; am Dienstag den 2. Sep-

tember zur Feier des Sedanfestes; am Sonnabend den 25. Oktober zur Feier des 90. Geburtstages des Feldmarschalls v. Moltke; am Montag den 1. Dezember, dem Tage der allgemeinen Volkszählung; am Dienstag den 27. Januar 1891, dem Geburtstage Sr. Majestät.

10. Wegen grosser Hitze wurde der Unterricht an den Nachmittagen des 22. und 23. Mai, des 14. und 19. August 1890 ausgesetzt.

11. Die oberen Klassen bis Obertertia einschl. unternahmen im Sommer 1890 vom 20. bis 25. Juni unter Führung ihrer Ordinarien Spaziergänge in die Umgegend für je einen Tag, die übrigen Klassen erhielten dazu nur für den Nachmittag Freiheit.

12. Am Sonnabend den 14. Juni 1890 und Montag den 16. Juni besuchte Herr Geheimrat Trosien die Anstalt und nahm Kenntnis von dem Unterricht in allen Klassen. Der Herr Stadtschulrat Dr. Tribukait begleitete ihn.

13. Im ablaufenden Schuljahre 1890/91 haben zwei Abiturientenprüfungen unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrats Trosien stattgefunden, am 13. September und am 24. Februar. Im ersten Termin erhielten 3, im zweiten 8 Abiturienten das Zeugnis der Reife.

14. Mit freudigem Danke gegen die städtischen Behörden und Herrn Generalagenten Kluge erwähne ich noch, dass im Anfang des Schuljahres ein lang gehegter Wunsch erfüllt ist. Der Magistrat hat in der zweiten Wallgasse einen botanischen Schulgarten gekauft und Herr Kluge die Bepflanzung des Gartens und die Verteilung der Gewächse an die Schulen geordnet. Wir erhalten wöchentlich zweimal zum Unterricht in der Botanik die Pflanzen der Jahreszeit in reichlicher Zahl und gut behandelten Exemplaren, so dass der Unterricht, der früher Zufälligkeiten preisgegeben war, jetzt wohl geordnet und wirksam geworden ist. Herr Kluge berücksichtigt erfüllbare Wünsche der Lehrer bereitwilligst und seiner Mühewaltung wird zu danken sein, dass das Interesse unserer Schüler für den botanischen Unterricht in höherem Grade angeregt ist.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahrs.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.		
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.	I	II	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1890	16	17	33	36	42	39	38	43	33	297	32	15	47
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1889/90.	10	1	7	5	2	4	4	3	4	40	4	—	4
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1890	9	18	19	29	26	26	32	23	28	210	14	—	14
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1890	—	—	2	1	2	4	1	2	14	26	10	7	17
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1890/91	15	25	29	42	39	39	41	33	48	311	24	8	32
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1890	—	2	1	—	—	—	1	1	1	6	—	2	2
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1890	5	4	4	3	1	—	4	1	5	27	1	1	2
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaeli 1890.....	5	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaeli 1890.....	—	2	2	2	1	2	—	—	—	9	2	2	4
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres 1890 ..	15	20	28	41	39	41	38	33	44	299	25	11	36
9. Zugang im Winterhalbjahr 1890/91	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahr 1890/91	—	—	3	1	—	2	1	1	—	8	1	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1891	15	20	26	41	39	39	37	32	44	293	24	11	35
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1891.....	19,0	17,8	16,9	16,0	15,2	13,9	12,8	11,5	10,2	—	8,9	8,2	—

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahrs 1890 . .	257	3	2	49	254	51	6	24	—	—	8	28	4	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahrs 1890/91.	248	4	3	44	243	51	5	27	—	—	9	32	4	—
3. Am 1. Februar 1891	242	5	3	43	233	55	5	27	—	—	8	31	4	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1890: 24; Michaeli 1890: 2; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 1890: 5; Michaeli 1890: 2.

3. Übersicht über die in dem Schuljahre 1890/91 geprüften Abiturienten.

a) Es gingen ab Michaeli 1890:

Laufende Zahl.	Der Geprüften				Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts in der Schule		Angabe des erwählten Berufs.
	Vor- und Zuname.	Kon- fession, Reli- gion.	Datum der Geburt.	Ort		überhaupt	in der Prima Jahre.	
781	Löffke, Bruno	evang.	15. Nov. 1869.	Rastenburg	Justizrat hier.	10 ¹ / ₂	3 ¹ / ₂	Er wird Militär.
782	Mühlpfordt, Wolfg. .	evang.	4. Mai 1872.	Potsdam	Geh. Rechnungs- revisor a. D. hier.	7	2 ¹ / ₂	Er studiert hier die Rechte.
783	Wiontzek, Wilhelm.	evang.	15. Juni 1869.	Gr. Blumenau, Kr. Ortelsburg	Lehrer in Orlowen, Kr. Lötzen.	2	2	Er studiert hier Theologie.

b) Ostern 1891:

784	Buchsteiner, Ernst .	evang.	9. Okt. 1872.	Angerburg	Amtsgerichtsrat hier	4 ¹ / ₂	2	Er studiert hier die Rechte.
785	Claassen, Walther . .	evang.	24. Nov. 1872.	Tilsit	Kaufmann in Labiau	10	3	Er studiert hier Geschichte und Geographie.
786	Funck, Siegfried . . .	evang.	1. April 1871.	Kolberg	Königl. Baurat hier	4 ¹ / ₂	2	Er wird Militär.
787	Hempel, Walther . . .	evang.	12. Jan. 1874.	Königsberg	Kaufmann hier	10	2	Er studiert hier die Rechte.
788	Homp, Georg	evang.	17. Dez. 1871.	Ginthieden, Kr. Königs- berg	Gutsbesitzer in Gin- thieden, Kr. Königs- berg	2	2	Er studiert hier die Rechte.
789	Lorenz, Max	evang.	28. April 1871.	Rössel	Gerichtssekretär a. D. in Breslau	5 ³ / ₄	3	Er studiert hier die Rechte.
790	Schützler, Paul	evang.	14. März 1870.	Insterburg	Obertelegraphen- assistent hier	3	3	Er studiert hier Theologie.
791	Sembritzki, Martin .	evang.	24. Aug. 1872.	Königsberg	Oberingenieur hier	11	2	Er wird Militär.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Von Zeitschriften wurden gehalten: Litterarisches Centralblatt von Zarncke; Alt-preussische Monatsschrift von Reicke und Wichert; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen; Das humanistische Gymnasium von Uhlig; Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen; Goethe-Jahrbuch von Geiger; Zeitschrift für den deutschen Unterricht von Lyon; Philosophische Monatshefte von Natorp; Berliner philologische Wochenschrift von Belger und Seyffert; Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik von Fleckeisen und Masius; Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht von Hoffmann (die beiden letzten bis Dezember 1890).

2. Der Lehrerbibliothek sind folgende Werke zugefügt: Goethes Werke, herausgegeben im Auftrage der Grossherzogin Sophie von Sachsen, I, 3, 28, 43, 44. II, 1, 2. IV, 6, 8; Goethes Briefwechsel mit Kunstgenossen und Freunden in Italien (Schriften der Goethe-Gesellschaft, V); Briefwechsel des Grossherzogs Karl August mit Goethe; Oersted, der Geist in der Natur (die zwei letzten Werke Geschenk von Herrn Geheimen Justizrat Stellter); Grimm, kleinere Schriften, VIII; Grimm, deutsches Wörterbuch, VIII, 4, 5. XI, 2; Schröder, vom papiernen Stil; Lehmann, der deutsche Unterricht; Rembrandt als Erzieher, von einem Deutschen; Güssfeldt, die Erziehung der deutschen Jugend; Dirichlet, Paul Güssfeldt und das humanistische Gymnasium (Geschenk des Verfassers); Eitner, die Jugendspiele; Killmann, die Direktorenversammlungen des Königreichs Preussen von 1860—1889; Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts (Berlin 4. bis 17. Dezember 1890); Büchmann, Geflügelte Worte (Geschenk der Frau Professor Lentz); Homers Odyssee, metrisch übersetzt von Kähler; Philodemus, de musica, ed. Kemke (die beiden letzten Werke Geschenk des Unterzeichneten); Tacitus, Annalen, herausgegeben von Dräger; Gerber und Greef, Lexicon Taciteum, fasc. 8—9; Du Cange, Glossarium mediae et infimae latinitatis; Müller, Handbuch der klassischen Altertumsgesellschaft, Halbbd. XIV—XVI; Roscher, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, Lfg. 18—19; Teuffel, Geschichte der römischen Litteratur, neu bearbeitet von Schwabe, 5. Aufl., II; Guhl und Koner, das Leben der Griechen und Römer (Geschenk der Frau Professor Lentz); 20 Photographien von Skulpturen, bezogen von H. Grosser in Leipzig; Langls Bilder zur Geschichte, 40 Tafeln und erklärender Text; Hölzels geographische Charakterbilder, 19 Tafeln und Textbeilage; v. Gutschmid, Kleine Schriften, herausgegeben von Rühl (Geschenk des Herausgebers); Cuno, Vorgeschichte Roms, II; Bredow, Weltgeschichte in Tabellen (Geschenk des Herrn Dr. Schirmacher); Oncken, allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen, Lfg. 176—184; Rotteck, allgemeine Geschichte; Burckhardt, Geschichte der neuesten Zeit (1815—1840) (die beiden letzten Werke Geschenk von Herrn Geheimen Justizrat Stellter); v. Schwartzkoppen, Karl von François (Geschenk des Königl. Provinzial-Schulkollegiums); v. Sybel, die Begründung des deutschen Reiches durch Wilhelm I; IV—V; Wiedemann, die Lehre von der Elektrizität, I—II.

3. Für die Schülerbibliothek sind angeschafft:

a) Für I und II: Kuno Fischer, Goethes Tasso; Heinemann, Klopstocks und Wielands Leben und Werke; K. Gerok, Die Wittenberger Nachtigall; Basedow, Germania; Kalidasa, Sakuntala, deutsch von E. Meier; M. Bernays Biographien von Goethe und Gottsched; Tegners Frithjofsage, deutsch von Mohnike; Luthers geistliche Lieder von Ph. Wackernagel; Luthers

Schriften, Auswahl von Emil Grosse; Geibel, klassisches Liederbuch; Äschylus, übersetzt von J. G. Droysen; Heliand, übersetzt von Simrock; Könnecke, Bilderatlas zur Geschichte der deutschen Nationallitteratur; Schöne, Eddasagen; Ludwig Richters sämtliche Werke; L. Richters Selbstbiographie; Schiller, Die Künstler, erklärt von E. Grosse; Schiller, Das Ideal und das Leben, erklärt von E. Grosse; A. Fr. v. Schacks Gedichte, Auswahl von Halling; Klopstocks Oden, Auswahl von Imelmann; Wilhelm Scherers Poetik; Leimbach, Einführung in das deutsche Volkslied; Muncker, Friedrich Rückert; Hauffe, Herder in seinen Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit; Bötticher und Kinzel, Denkmäler der älteren deutschen Litteratur (Auswahl für die Schule); Hans Sachs, sein Leben und seine Dichtung von Lützelberger; L. Cholevius, Dispositionen und Materialien zu deutschen Aufsätzen; Neubauer, Blätter der Erinnerung an Wilhelm I.; Ludwig Hahn, Kaiser Wilhelms Gedenkbuch; Dahlmann, Geschichte der englischen Revolution; Curtius, Altertum und Gegenwart; Sommerbrodt, Das altgriechische Theater; Trendelenburg, Die Lookoongruppe und der Gigantenfries; Guhl und Koner, Das Leben der Griechen und Römer; Flaxmann, Umriss zu Homers Ilias und Odyssee; Gustav Freytag, Doktor Luther; Wipo, Das Leben Konrad II., übersetzt von Pflüger; Einhard, Kaiser Karls Leben, übersetzt von Abel; Wolf, Die deutsche Götterlehre nach Jacob Grimm; Könlein, Ludwig Richter, der Maler des deutschen Hauses; Eberty, Walther Scott, ein Lebensbild; Archenholz, Geschichte des siebenjährigen Krieges; Menge, Bilderatlas zur Einführung in die antike Kunst, nebst dem Text von Menge; Winckelmann, Geschichte der Kunst des Altertums nebst einer Auswahl seiner kleineren Schriften von J. Lessing; Bötticher, Olympia, das Fest und seine Stätte; Fr. Preller, Odysseelandschaften, in Holzschnitt von Brend'amour; Th. Fontane, Der Krieg gegen Frankreich 1870/81; Wilbrandt, Fr. Hölderlin und Fritz Reuter, zwei Biographien; Kauffmann, Deutsche Mythologie; G. Hirth, Bilder aus der Lutherzeit; v. Bülow, Heldenthaten deutscher Offiziere und Mannschaften 1870/71; Scott, Stanley und Emin Pascha; Lindemann und Finsch, Die zweite deutsche Nordpolfahrt 1869/70; Tschudi, das Tierleben der Alpenwelt; L. Rud. Schulze, Das Buch der physikalischen Erscheinungen, 1889. Brehm, Tierleben. Neue Ausgabe von Pechuel-Loesche 1890, Bd. I und II; Heinemann, Goethes Leben und Werke; Das deutsche Volkslied, Auswahl von Matthias; Des Knaben Wunderhorn von Achim v. Arnim und Cl. Brentano; Scherer, Jungbrunnen, die schönsten Volkslieder; W. Jordan, Die Edda; Simrock, Die Edda; Freybe, Martin Luther in Sprache und Dichtung; O. Jäger, Weltgeschichte; Klio, eine Sammlung histor. Gedichte von A. Müller; F. v. Köppen, Fürst Bismarck; Baumeister, Bilder aus dem griechischen und römischen Altertum; B. Volz, Unsere Kolonien, Land und Leute; Sophokles, übersetzt von Pfannschmidt.

b) Für IIIa und b: Kutschmann, Im Zauberbann des Harzgebirges; Th. Messerer, Edelweisssterne; M. Twain, Der Prinz und der Betteljunge; R. Oehler, Bilderatlas zu Caesars Büchern de bello Gallico; R. Engelmann, Bilderatlas zu Ovids Metamorphosen; Gaedertz, Bildnisse und Lebensabrisse berühmter deutscher Männer, Heft I; Witt, Geschichten aus der Geschichte; Pederzani-Weber, Die Marienburg, eine deutsche Kulturstätte; Garlepp, Die Paladine Kaiser Wilhelms I.; Basedow, Germania, Zweitausend Jahre deutscher Geschichte in deutscher Dichtung; Sonnenburg, Merrat von der Düne; Armin Stein, Friedrichs des Grossen Jugendleben; Kallsen, Friedrich Barbarossa, die Glanzzeit des deutschen Kaisertums im Mittelalter; A. Sach, Die deutsche Heimat; Landschaft und Volkstum.

c) Für IV und V: Hahn, Friedrich der Grosse; Hahn, Zieten; Osterwald, Gudrun; Osterwald, Siegfried und Kriemhild; Pflug, Leopold von Anhalt-Dessau; Stacke, Erzählungen aus der griechischen Geschichte; Stacke, Erzählungen aus der römischen Geschichte; Witt, Geschichten aus der Geschichte (6 Exemplare); Basedow, Germania, Zweitausend Jahre vaterländischer Geschichte in deutscher Dichtung; Garlepp, die Paladine Kaiser Wilhelms I., Bd. I bis IV; Biernatzki, Meer und Festland; Breudel, Erzählungen aus dem Leben der Tiere; Sigismund Rüstig, Der Bremer Steuermann; Graebner, Robinson Crusoe; Grimm, Kinder- und Hausmärchen; Hoffmann, Tausend und eine Nacht; Lauckhard, Tausend und eine Nacht; Würdig, Dragoner und Kurfürst; Würdig, Die Brüder oder Magdeburg und Lützen; Kühn, Chlodwig; Kühn, Burggraf von Nürnberg; Koeppen, Blücher; Koeppen, Das alte Ordensland; Schmidt, Hermann und Thusnelda.

d) Für VI: Witt, Trojanischer Krieg; Witt, Griechische Götter- und Heldengeschichten; Witt, Geschichten aus der Geschichte (2 Exemplare); Nieritz, Pompejis letzte Tage; Friedr. Hoffmann, Der Kinder Wundergarten; Franz Hoffmann, Märchen und Fabeln; Becker, Erzählungen aus der alten Welt; Franz Hoffmann, Furchtlos und treu; Scherer, Rätselbüchlein; Graebner, Robinson Crusoe; Die schwarze Tante.

4. Zum Kartenvorrat kamen hinzu: R. Kiepert's physikalische Wandkarten von Russland und Skandinavien; H. Kiepert's physikalische Wandkarte von Asien.

5. Für das physikalische Kabinett wurden angeschafft: Ein Elektroskop nach Kolbe, ein Kartesianischer Taucher, zwei Luftpumpenglocken, ein Induktionsrollenpaar, eine elektromagnetische Bewegungsmaschine, vier Bunsensche Kohlenplattenelemente, ein Kalibermass, eine Lanesche Massflasche, Auslader mit zwei Glasgriffen, zwei Glaskörper. An Geschenken erhielt das Kabinett von Herrn Dr. Kuhnert: Graham-Otto, Lehrbuch der Chemie; Rose, analytische Chemie; Fresenius, chemische Analyse; Woehler, praktische Übungen in der chemischen Analyse; Liebig, Anleitung zur Analyse organischer Körper und einige kleinere Werke.

6. Für das naturhistorische Kabinett kamen hinzu: Eine Entwicklung des Wasserfrosches (*Rana esculenta* L.) und der Honigbiene (*Apis mellifica* L.), ein Wanderfalke (*Falco peregrinus* L.). An Geschenken erhielt die Sammlung: Von Herrn Generallandschaftsbuchhalter Janson eine grosse Menge von Mineralien, von Herrn Rittergutsbesitzer Herrmann einen Fuchsschädel, von Herrn Förster Wottrich je einen Schädel vom Dachs und Iltis, von Herrn Apotheker Zimmermann ein Nest von Papierwespen, von Herrn Dr. v. Frisch einen Kardinal (*Loxia cardinalis* L.), von Herrn Gymnasiallehrer Krüger eine Rohrdommel (*Ardea stellaris* L.), von Herrn Gutspächter Kaehler einen Eichelhäher (*Garrulus glandarius* L.).

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

I. Unterstützungsfonds.

A. Einnahme.

1. Bestand zu Ostern 1890:			
a) in Wertpapieren	2250	Mk. —	Pf.
b) bar	194	„ 66	„
	Summa	2444	Mk. 66 Pf.
2. Zugang durch Beiträge der Schüler von:			
IA	31	Mk. 90	Pf.
IB	83	„ 20	„
IIA	78	„ 50	„
IIB	84	„ —	„
IIIA	83	„ 40	„
IIIB	52	„ 65	„
IV	83	„ 50	„
V	55	„ 50	„
VI	80	„ 11	„
VII	25	„ 95	„
	Summa	658	Mk. 71 Pf.
3. Zinsen		174	„ 89
		Summa	3278 Mk. 26 Pf.

B. Ausgabe.

a) An Schul- und Turngeld	166	Mk. —	Pf.
b) Für Privatstunden	2	„ —	„
c) Für Bücher und Hefte	428	„ 20	„
d) Bare Unterstützungen	552	„ 60	„
e) Für Aufbewahrung der Wertpapiere	1	„ —	„
	Summa	1149	Mk. 80 Pf.

A. Einnahme 3278 Mk. 26 Pf.

B. Ausgabe 1149 „ 80 „

Bleibt Bestand 2128 Mk. 46 Pf.

und zwar a) in Wertpapieren 2100 „ — „

b) bar 28 „ 46 „

Summa 2128 Mk. 46 Pf.

II. Die 150 Mk. Zinsen des Stipendium Skrzeczianum sind am 2. Dezember 1890 dem Unterprimaner Max Wilonski und dem Obertertianer Karl Fester mit je 75 Mk., das Stipendium Simonianum I dem Untertertianer Max Schön mit 75 Mk., das Stipendium Lentzianum mit 35 Mk. dem Unterprimaner Max Georgesohn am 23. Januar d. J., dem Geburtstage des Stifters, das Stipendium Cholevianum mit 105 Mk. dem Obertertianer Walther Keller durch

das Lehrerkollegium, dem für diese Stipendien das Verleihungsrecht zusteht, zugewiesen worden. Das Stipendium Lamprechtianum gab der Magistrat mit 49 Mk. dem Untersekundaner Otto Pietsch. Durch die Güte der hiesigen Friedensgesellschaft, die seit den Freiheitskriegen viel Segen gesendet hat, sind 4 Stipendien zu je 120 Mk. dem Oberprimaner Max Lorenz, den Untersekundanern Otto Tautorus und Ernst Schmidtke, dem Untertertianer Felix Schmidt zugewandt. Dafür sage ich der Gesellschaft im Namen des Lehrerkollegiums und der durch die Unterstützung beglückten Empfänger innigen Dank.

Denselben Dank spreche ich den Eltern unserer Schüler aus, die durch grössere oder kleinere Beiträge unseren Unterstützungsfonds vermehren halfen. Es wurden aus demselben Schulbücher und Schreibmaterialien beschafft, das Schulgeld für 2 Schüler mit 200 Mk., bare Unterstützungen und Weihnachtsgeschenke gegeben, für einen Schüler, der jetzt zur Universität abgeht, die Pension und die Kleidung bezahlt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und die Eltern derselben.

1. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 9. April um 8 Uhr, für die Vorklassen um 9 Uhr.
2. Die Prüfungstage für die neu aufzunehmenden Schüler sind:
 - a) Mittwoch den 25. März von 10—1 Uhr, zuerst für die Schüler der Oktava, sodann die der Septima;
 - b) Donnerstag den 26. März von 10—1 Uhr für die Schüler der Gymnasialklassen;
 - c) Dienstag den 7. April von 10—1 Uhr.

Die Aufzunehmenden haben ein Tauf- oder Geburtszeugnis, einen Impf- bzw. Wiederimpfungsschein, die von anderen Schulen Kommenden ein Abgangszeugnis vorzulegen.

3. Die öffentliche Prüfung sämtlicher Klassen findet am Dienstag den 24. März von 8 Uhr an statt.

v. Drygalski.